



Der Gekreuzigte

Ich lebte am Waldesrand, wo sich der Stein mit dem Grünen verband. Dort lebte ich viele Jahre. Ich machte mich auf den Weg, um den Gekreuzigten zu sehen in seiner Herrlichkeit am Kreuze zu sterben, um zu sehen wer Er wirklich ist. Es wurde Nacht als ich am Berg des Gekreuzigten stand und sah zum Kreuz, das mich mit Ihm verband.

Ich wollte Wissen über meinen Tod haben und wollte sehe, was und wer ich bin. Zu meinen Füßen bin ich gelegen und wollte von mir den Segen. Wenn Weisheit, Kraft und Edelmut, die dieses Leid hervorgebracht haben, so möchte ich es nicht, dass Menschen meines Blutes es mir und andre gaben, denn das ist ein falscher Tod.

Wer war Er der am Kreuze hing?

Ich konnte keines Menschen Gesicht erkennen, denn das was ich sah ging bis ins Blut, ins Knochenmark, da hing ich am ganzen Leib, jedoch wer war ich, dass ich das alles sah ?

Wer wurde gekreuzigt und wozu, so sprach ich Jesus an:

Jesus sprach: Nur durch Leid und Schmerz konnte das geschehen, denn des Teufelsmacht, gab die Emotion in dieses Bild meines Todes, um den Menschen zu zeigen was passiert!!!

Oh Mensch, Du wurdest immerfort geblendet und wusstest nicht, was mit Dir geschah. Der Leib wurde Dir vom Geist genommen. Der Geist getrennt vom Körper nun?

Das Leid war es, das mich hat glauben lassen, ich wäre tot. Nein, meine Leibesgestalt ist nicht von dieser Welt. Denn das, was ich bin, habt Ihr zu dem gemacht, dass alle Leiden der Teufels macht. Im Leid habt Ihr mich sterben lassen. Im Leid wollt Ihr mich sehen, jedoch ich möchte Euch hiermit sagen, das wird durch meine Worte nicht geschehen. Kennt Ihr den Ort wo alles begann.

Es war in eine Zeit, wo Ihr mir folgtet alle Zeit. Wir waren in der Einheit und wussten nicht was Morgen ist. Wir waren frei und ohne Zorn.

Wir waren für Glück und Spaß geboren. Das Leben haben wir mit Freude genossen und keiner hat Tränen und Blut vergossen. Wenn ich Dich Heute sprechen höre, dann kannst Du meine Worte in Liebe verkünden.

Im Leid hat Euch der Teufel gedacht und hat mich zu Eurem Gespött gemacht.

Ihr fragt mich, wie konnte das geschehen?

Ja meine lieben Kinder, des Menschen Bewusstwerdung ist der Fortschritt einer genommenen Geisteshaltung. Das was Euer Gehirn hervorbrachte, waren Abenteuer Eurer Fantasie. Es wurde die Dualität, des Allmächtigen zum Ausdruck gebracht.

Am Kreuze zu sterben, war ein Gnadentod, denn das was Ihr daraus gemacht habt, war schlimmer als es Ihr Euch je erdachtet. Das, was sich nicht vereinbaren ließ mit Eurem geteilten Gehirn, das erschuf den Teufel in Euch.

Ich möchte Euch eine Begebenheit erzählen:

Es war einmal ein kleiner Junge, er lebte bei seinen Eltern. Das was er besessen hat, war die Liebe. Die Liebe zu allem was ist und zu sich selbst. Es vergingen viele Jahre als Vater und Mutter verstorben waren.

Du warst nicht traurig und nicht einsam, denn Du warst mit Gott in Dir.

Du fragtest Dich, gibt es außer mir noch mehr? Mit Vater und Mutter warst Du vereint. Jedoch es geschah. Da kreierte Du Menschenwesen, die Deine Sprache sprachen und deine Worte verstanden. Jedes dieser Lebewesen gabst Du einen freien Willen und Du gabst Ihnen Land und Meer, jedoch sie wollten immer mehr. Dies war der Anfang einer Geschichte, die du schon kennst.

Wer hängt da am Kreuze?

Im Leid findest Du Aufmerksamkeit und Befriedigung, denn man hat es Dir anerzogen, von Geburt an! Im Mutterleib warst Du geborgen, so glaubtest Du, jedoch warst Du im Mutterleib gestorben. Du konntest erst geboren werden, als Du mit dem Leib, die Pein erfahren hast.

Außerhalb von Dir, von Deinem Mutterleib, wurdest Du im Leid geboren und hast in diesem Leid Zuwendung und Aufmerksamkeit erfahren.

Dann wurde mein Tod Dir so hingestellt, als ob es ehrwürdig ist so zu sterben.

Du betest mich an und ergötzt Dich an meinem Leid, wer sagte Dir, dass ich es wirklich bin?

Jedesmal wenn Du dich bekreuzigst, bekreuzigst Du Dich und Du stirbst am Kreuz und nicht ich. Jedesmal wenn Du die Kraft verlierst, verlierst Du dein Gesicht und kannst nicht mehr sein im Gotteslicht.

Was wird geschehen? Was wird Morgen sein. Was wird Heute von Dir gehen?

Jesus sprach mit sanfter Stimme:

Im Norden wird ein Stern aufgehen. Blauionisierend und mit Goldstaub bedacht, schwebt er durch die dunkle Nacht. Er wandert von Norden nach dem Süden, vom Westen nach Osten gehend. Dieses wird neunzig Tage dauern und Ihr werdet die neue Erde sehen.

Ich ging mit Jesus durch einen großen Park und beschloss mich etwas auszuruhen. Es wurde Abend und ich lag im Gras und Jesus hielt mich in seinen Armen.

Plötzlich veränderte sich das Licht und wir waren auf einer weiten Reise. Der Tag kam mir wie im Märchen vor, wo der Sinn noch nicht ganz wach ist. Was sind das für Menschen und was sind das für Bäume, sagte ich zu Jesus, der mir im Glanze seines Angesichtes die Schönheit meiner Gestalt zeigte. Es gab Bäume so groß wie zwanzig Männer und lieb gewonnene Behausungen. Die Menschen sangen bei der Arbeit für sich selbst, um im Einklang mit der Natur zu leben. Ich fragte Jesus, wie konnte das geschehen, wie wurde dieser Wandel vollzogen.

Am 9. März 2012 werdet Ihr eine Entscheidung treffen.

Ich fragte: Wer sind wir.

Es sind all die Lichtbereiter, die nun im Leid sterben werden.

Im Leid zu sterben ist keine Gnade, die ich Euch bereite, sondern die Auferstehung Eurer Geisteshaltung durch Euch selbst, im Sein bewusst gestorben und sich selbst gekreuzigt und von den Toten auferstanden, sitzend zur Rechten Gottes des Allmächtigen Vaters im Geist und zur Mutter knieend.

Ich fragte Jesus, was dies für eine Bedeutung hat und was für eine tiefere Erkenntnis das für die Menschen bedeutet. Wir sind doch alle aus dem Selben.

Wir sind doch alle aus Einem?

Jesus sagte: Keiner kann Erfahren ohne dass Er nicht um Erfahrung ersucht hat, um zu begreifen, dass das was ist, nicht einer Fantasie oder einer Handlung bedarf, sondern nur der Mensch erdachte.

Was Neues werden diejenigen von Euch erschaffen, die Kenntnis über das Leid erhalten haben. Es sind Menschen, die sich in der Einheit wieder finden, es sind Menschen die erfahren haben, dass Materie und Antimaterie nicht co-existent sind, sondern eine Symbiose eingehen, die sich aus der Masse des Bewussten Seins heraushebt und in die Strukturen der neuen Erde verbindet. Nur so konnte die erleuchtete Erde entstehen.

Was dies für die Menschen bedeutet, die Ihr die Lichtbereiter oder Erleuchteten nennt, ist bereits im Rat der Weisen beschlossen. Menschen eurer Gestalt werden die neue Erde betreten, welche geprüft, besehen und für würdig befunden wurden. Denn das, was diese Menschen mitbringen ist gelebtes Leid und gelebter Schmerz.

Ich fragte Jesus für was das nötig war und weshalb nur diese Menschen das Licht des Vaters sehen können und was für Wandlungen der Mensch vollziehen musste, um die neue Erde zu sehen?

Jesus hielt eine Münze in der Hand und sagte zu mir: Welche Seite der Münze wählst Du?

Die Münze in der Hand strahlte goldgelbes Licht. Ich war nicht entschlossen Jesus zu sagen welche Seite ich wählen möchte.

Jesus hatte meine Gedanken verstanden und setzte sich neben mich.

Er strich mir durch meine Haare und sagte mit sanfter Stimme: Siehst Du, lieber Sam, liebes Menschenkind, diese Frage stelle ich Euch alle.

Ich fragte: Jeden einzelnen Menschen?

Jesus deutete auf die Münze und sagte zu mir ganz leise: Betrachte diese Münze.

Ich sah genau hin und erblickte meine Gedanken und das was ich zu erleben wünschte, um nicht die andere Seite der Münze sehen zu müssen.

Jesus deutet auf die Münzseite meiner Gedanken und sagte: Das waren deine bisherigen Erfahrungen, die Du machtest, um mit mir hier zu sitzen. Die Erfahrungen haben sich dir offenbart als der, der jetzt bei mir sitzt. Jedoch was glaubst Du ist auf der anderen Seite der Münze?

Ich blickte Jesus in seine strahlenden Augen und sah die neue Erde erblühen. Denn das was ich nicht sehen konnte, war die andere Seite der Münze, die Jesus noch immer in seinen Händen hielt. Es war mein und das der anderen Menschen Leben in der Zukunft, der Gegenwart und der Vergangenheit. Es waren Bilder zu einem verschmolzen im Geiste eines jeden Menschen, es waren Bilder der nichtstofflichen Materie und der stofflichen Existenz der Gnade, die jeder Mensch in seinen schönsten Träumen erlebte und erbittete in der Nacht, als er gestorben war.

Ihr alle sterbt in dieser Nacht, in der Ihr Euch entscheiden werdet die neue Erde zu betreten. Es ist eine Zeit vom März bis August 2012, in der Ihr erfahren werdet, was Ihr seid im neuen Kleid. Das was Ihr glaubtet zu sein, das war der trübe Schein der Münze, den Ihr bewusst mit Euch vereint habt. Der Geist der Materie (Martyrium), die Ihr im Herzen erschaffen habt, wird in der Zeit nach Euch nicht mehr existent sein.

Die Münze die ich in meinen Händen halte, ist die neue Erde und die, die Ihr verlassen habt. Jede Medaille hat zwei Seiten oder?

Was für eine Seite der Medaille Du auch immer betrachtetest, Du siehst nur das, was Du sehen möchtest. Der Sprung von einer Seite zur anderen Seite der Medaille ist nicht vorherbestimmt für all diejenigen, welche das Leid nicht durchlebten, um zu begreifen, dass das was sie durchlebten eine Fatahmorgana war und dass das, was sie erblickten nur eine Bewusstseinsymphonie war. Es war so etwas wie ein Abkoppeln einer Frequenz, die der wahrnehmende Geist erst erfahren konnte, als die Leidensphase durchblickt wurde.

Ich fragte, wie soll ich dass verstehen?

Jesus gab mir einen Apfel in die Hand und strich mit dem Finger über den Apfel. Er fragte mich ob dieser Apfel zwei Teile hätte. Ich zuckte mit den Schultern und sagte, dass er ganz und rund in seiner Hand liegt.

Jesus fragte: Warum bin ich mit dem Finger über den Apfel gefahren?

Ich blickte Jesus an und fragte ganz leise:

Hast Du ihn geteilt?

Jesus nahm seine Hand und gab mir die andere Hälfte des Apfels. Ich bekam also nicht mit, dass der Apfel durch den Finger Jesu geteilt wurde. Jesus sagte: Sam, so wie ich diesen Apfel teilte, so teilte Gott es in zwei Gehirnhälften.

Dieses Geschehen auf der Erde besteht aus Teilen, je mehr der Mensch sich im Leid teilte, um so mehr wurde Leid in diese Erde gebracht, denn das, was ich Dir hier zeige, ist von mir als Gott erdacht. Die Menschengestalt in dem Gewand, das Ihr tragt, ist nicht von dieser Welt, sondern es ist die Welt der Getrenntheit und des Leides aus der Ebene der Seele, die den Teufel und das Böse in Euch erzeugte, als es geteilt wurde durch die Erfahrung meiner eigenen Vorstellung in dem Glauben, Ihr würdet es nicht erkennen, dass ich es war, der dieses im Auftrag Eurer Seele vollbringt.

Ich fragte Jesus: Du hast also durch Deine Hand geteilt und was ist jetzt?

Jesus legte mir die beiden Hälften des Apfels in die Hand und sagte:
Ist dieses ein Apfel oder sind es zwei Teile?

Ich sah in meine Hand, wo ich die Apfelhälften genau betrachtete.

Jesus strich mir über die Augen und sagte ich soll genau hinsehen.
Ich war überrascht, der Apfel lag unbeschädigt in meiner Hand.

Ich blickte zu Jesus und sah wie Er mich anlächelte.

Warum glaubtest Du, dass dieser Apfel geteilt war?

Ich blickte zu Jesus und erkannte, dass Er mir eine Lektion erteilte, die ich nie mehr vergessen sollte.

Ich fragte Jesus: War der Apfel nicht geteilt?

Jesus sagte mit klarer, liebevoller Stimme: Ja, ja, ja so ist es lieber Sam, jedoch nur in deiner Vorstellung, welche Du hast erscheinen lassen, um zu begreifen, dass es auch eine Teilung der Menschengehirne gibt.

Jedoch nicht wirklich, denn das Leid des Verstandes (Teufels) ließ Dich glauben, der Apfel wäre geteilt in Freud und Leid.

Jesus, warum nur, warum habe ich daran festgehalten und diesen Gedanken der Teilung gedacht?

Jesus ging auf die Knie und küsste meine Füße, nahm seinen Umhang und wusch mir die Füße mit dem fließenden Geist seiner Liebe zu mir.

Ich fragte Jesus: Was dieses zu bedeuten hat?

Er sagte mit einem Lächeln: Erst als Du das Leid zu einer wahrhaften und beherzten Angelegenheit machtest, bist Du in mein Reich aufgestiegen, um zu sehen die Herrlichkeit meiner Schöpfung, dass der Mensch nicht glaubt, dass Leid edelmütig sei. Denn das, was ich Dir jetzt sage ist die Wahrheit der Schöpfung, die diese Dinge in Euch und durch Euch erfahren hat.

Der Geist des Einen, ist der Geist der erleuchteten Wahrheit, die aus dem Unbewussten in das Bewusste seine Existenz zu Fall brachte.

Das bedeutet, dass das, was Ihr in dem Leid erfahren habt, die andere Seite der Münze darstellte, um zu begreifen, dass nichts ohne dem Anderen seinen Platz findet. So könnt Ihr die neue Erde betreten, da Ihr verstanden habt, dass Gedanken im Geist Gottes dem Raumzeit-Geschehen den Platz gab, um die Dualität der Menschwerdung einen Raum zu geben.

Denn das, was Ihr als Leid bezeichnet ist die Angst, nicht mehr im Licht mit mir zu sein. Das Licht wurde erloschen, um die Farben des Neuen zu sehen. Dieses war von großer Bedeutung, denn das was Ihr sehen konntet, ist die Dunkelheit der untergehenden Sonne, die Euch nicht bewusst war, dass sie ganz und heil ist, so wie der Apfel in meinen Händen, so ward Ihr nie im

Schmerz und Leid, sondern Ihr habt durch das bewusste Unterscheiden erkannt, dass Ihr nicht mit mir vereint seid.

Warum ist das so fragte ich Jesus?

Jesus gab mir seine Hand und sagte liebevoll: Komm mit zum Meer der Ewigkeit. Komm und sehe und höre, was ich Dir sage.

Ich hörte nichts in meinen Ohren und dennoch war es mir als hörte ich ein Lied aus der Ferne.

Das Meer der Ewigkeit ist Dein Gedächtnis und das Lied, das Du zu hören glaubst, dass bin ich.

Kannst du das verstehen lieber Sam?

Ich nickte und sah zum Meer der Ewigkeit.

Ja das Meer der Ewigkeit ist der Schatz meiner Erfahrungen. Jesus nickte und deutete mit dem Finger zum Horizont. Siehst Du die Sonne untergehen?

Ja ich konnte es in diesem Augenblick sehen.

Das, mein lieber Sam, ist der Geist Gottes. Sehe nur wie er das Meer der Ewigkeit erstrahlen lässt.

Ich sagte, ich verstehe nicht.

Jesus blickte in die andere Richtung und zeigte mir eine aufgehende Sonne. Glaubst Du, dass es ein und dieselbe Sonne ist?

Was sollte ich sagen? Ich war von der Stille und dem Licht beeindruckt.

Ja, sagte Jesus, das ist die Unendlichkeit in uns, die uns staunen und verstehen lässt, dass nichts so ist, wie Du es im Geiste glaubtest, dass es wäre.

So nun denke mal nach!

Wenn Du nicht Leid und Schmerz erfahren hättest, so würde es Dir nicht bewusst, was Liebe ist und dass sie nie getrennt war. Nur Dein Verstand (Teufel) in Dir kann das nicht sehen und nicht unterscheiden, ob es ein und das Selbe ist.

Ich dankte Jesus für diese Unterweisung und habe verstanden, dass das Leid in mir seinen Lauf genommen hat und dass der Verstand (Teufel) in mir, den Weg zu Dir mir zeigte, obwohl die Existenz meiner Einbildung damit zunichte gemacht wurde.

Krankheit, Leid und Tod wurden durch mich erfahren, damit der, der ich bin, das Meer der Ewigkeit sehen und wahrnehmen konnte.

Der Mensch wird all dieses auch erfahren, der den Tod des Leides miterleben hat lassen, dass das, was der Vater und die Mutter aus reiner Liebe und Güte den Leidenden erfahren ließ, der Weg in eine goldene Zeit bereitet hat, damit Er verstehe, dass Er erfahren hat, was nie ein Mensch erfahren konnte, ohne die Einheit als Gnade zu erfahren.

Alles Liebe
Sam
05.08.2011

.....

Diese Botschaft wurde SAMY in der Nacht vom 05.08.2011 durchgegeben und die liebe Renate Manghofer hat es für die Menschen mitgeschrieben. Live wird darüber am 07.08.2011 um 20.00 Uhr im Licht der Stille Radio, www.lichtderstillerradio.de gesendet, diese Spezialbotschaft wird immer wieder zwischen durch auch erläutert, denn es werden sich viele Fragen jedoch auch neue Erkenntnisse offen legen. Eine Wiederholung der Sendung findet am 08.08. 2011 um 16.00 Uhr statt, (s. Sendeplan)

Veröffentlicht und verbreitet: INDALOSIA-BARBARA www.indalosia.de
Gemeinsam mit den Schöpfertagen aus dem Maya-Kalender können wir sehen, dass der heutige TAG mit 9 - ETZNAB alle energetischen Voraussetzungen hat diese Botschaft an die Öffentlichkeit zu bringen. DANKE !